



## Athlet vorgestellt: Reynaldo Montoya

Für den Berliner Special Olympics Athleten Reynaldo Montoya ist Sport nicht nur eine Freizeitbeschäftigung. Seit vielen Jahren nimmt er im Radfahren an den Wettbewerben von Special Olympics teil und engagiert sich außerdem in seiner Arbeitsstätte, der Lichtenberger Werkstatt gGmbH für die sportliche Beschäftigung seiner Kollegen.

Seinen ersten SO-Wettbewerb bestritt der 30-Jährige bei den Nationalen Sommerspielen 2006 in seiner Heimatstadt Berlin. „Damals führte die Radstrecke durch das Olympiastadion. Toll war auch die Radstrecke bei den Nationalen Spielen 2008 in Karlsruhe. Dort waren die Wettbewerbe sehr gut organisiert“, erinnert er sich.

Bei den nachfolgenden Nationalen Spielen in München 2012, Düsseldorf 2014 und Hannover 2016 ging Montoya ebenfalls auf dem Rad an den Start. In Hannover belegte er den 2. Platz im 5 km Straßenrennen sowie den 3. Platz über 500 m und 1 km Zeitfahren. Seinen bisher größten Erfolg feierte er 2015 bei den Special Classics in Hamburg, wo er den ersten Platz belegte. Für die nächsten Wettbewerbe steht sein Ziel schon fest. „Ich will mich weiter bei Special Olympics Wettbewerben verbessern und bei den Nationalen Spielen eine Goldmedaille gewinnen. Special Olympics ist mir wichtig, dadurch habe ich die Möglichkeit an Wettbewerben teilzunehmen - auch außerhalb von Berlin“, erklärt er.

Auf die Wettbewerbe bereitet er sich einmal wöchentlich mit seiner Trainerin Ricarda Koch vor. Außerdem trainiert er zusätzlich in seiner Freizeit, um seine sportlichen Leistungen zu verbessern.

Seit November 2015 hat Reynaldo Montoya ein neues sportliches Aufgabengebiet. Der in der Küche Beschäftigte ist einer von neun Sportbeauftragten der Lichtenberger Werkstatt und hat den ersten Teil der Qualifizierung im Rahmen des Pilotprojektes „Betriebliche Gesundheitsförderung: Selbstbestimmt fit am Arbeitsplatz“ von Special Olympics Deutschland erhalten. Damit ist er befähigt, seinen Kollegen in der Betriebsstätte Bornitzstraße Anregungen für aktivierende Arbeitspausen, Bewegung am Arbeitsplatz, Gesundheitsbewusstsein und sportliche Betätigung in der Freizeit zu geben.

„Ich habe das Talent, Leute zu motivieren – auch aufgrund meiner Erfahrung im Werkstattrat. Viele meiner Kollegen können sich sportlich betätigen, trauen sich aber nicht. Wir wollen ihnen diese Ängste nehmen. Dadurch können dann auch mehr Beschäftigte am Sport teilnehmen“, erläutert Reynaldo Montoya seine neue Tätigkeit als Sportbeauftragter.



Reynaldo Montoya ist Sportbeauftragter der Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gGmbH.  
 (Foto: SOD/Juri Reetz)

Premium Partner